

MESSERKLÄRUNG

NACH DEM RUNDSCHREIBEN PAPST PIUS XII.
„MEDIATOR DEI“



PROF. DR. ALOIS BECK

Inhalt der sieben Vorträge

Zwei Einleitungsvorträge über die heilige Messe	9
Zwei Vorträge über die Vormesse	36
Drei Vorträge über die Opfermesse	65

I. Vortrag: WARUM sollen wir an der heiligen Messe teilnehmen?

Einleitung: Die Kirche im Zeitalter des Zusammenbruchs der sogenannten „Weltanschauungen“. — Europa vor der Wahl: Christus, — oder — Untergang!	9
1. Die Kirche war 500 Jahre in der Defensive; sie konzentrierte sich dabei immer mehr auf das Wesentliche am Christentum	12
2. Die Kirche ist nun zur Offensive übergegangen; ebenso wie der Atheismus, aber die Kirche mit ihren uralten Waffen: Gottesliebe (Eucharistie) und Nächstenliebe (Soziallehre)	15
3. Christus und sein Testament, die Messe, werden wieder ernst genommen. — Eine Religion tritt durch Dogma, Moral und Kult in die Welt. — Der Kult des Christentums ist die Messe. — Höhere Wertschätzung für das Testament Christi, die heilige Messe. — Pius XI.: Bei der heiligen Messe nicht bloß „stumme Zuschauer“ sein! — Die Gnaden des Meßopfers bekommt nur, wer es innerlich mitfeiert	16
Schluß: Die Kirche steht gerade in einer Zeit, in der so vieles zu wanken beginnt, treu zum Testament ihres Stifters, zur heiligen Messe, wie das Rundschreiben „Mediator Dei“ beweist.	20

II. Vortrag: WIE sollen wir an der heiligen Messe teilnehmen?

Einleitung: Was wir besitzen, schätzen wir meist erst dann, wenn wir's verloren haben	21
1. Ein Sonntag ohne Messe ist kein richtiger Sonntag!	21
2. Die heilige Messe ist ein Opfer: das Opfer Christi und das Opfer der Kirche	23
3. Unser persönliches Mitopfern bei der heiligen Messe	25
4. Unser rechtes Mitbeten und Mitsingen. — Der Mensch ist von Natur aus ein Gemeinschaftswesen. — Wie soll gebetet und gesungen werden? — Was soll gesungen werden? — Das Schweigen in der heiligen Messe, die stille Messe. — Die Betsingmesse. — Das Rosenkranzgebet während der heiligen Messe. — Wichtiger als äußeres Mitun ist die innere Bereitschaft zum Mitopfer	28
5. Wie sollen wir uns beim Betreten einer katholischen Kirche benehmen? — Das pünktliche Kommen	34

Schluß: Als Gemeinschaftswesen brauchen wir einen sichtbaren Kult, um Gott gemeinsam verehren zu können. Als vernunftbegabte Wesen sollen wir aber nicht nur äußerlich irgendein Zeremoniell mitmachen, sondern wir sollen zu einem inneren Verständnis und, zu innerer Anteilnahme an der Opferhandlung kommen 35

Die Vormesse

III. Vortrag: Stufengebet — Tagesgebet

Gebet vor dem III. Vortrag: Die Sequenz von Allerseelen	36
Einleitung: Die Reinigung von der Schuld ist die Voraussetzung für unser Hintreten zum Opfermahl	39
1. Das Stufengebet („Zum Altare Gottes will ich treten . . .“)	40
2. Das Confiteor (Reuegebet) — „Ich bekenne Gott dem Allmächtigen“)	40
3. Der Altarkuß des Priesters	43
4. Der Introitus (Eingangslied)	43
5. Kyrie eleison („Herr, erbarme Dich unser!“)	44
6. Gloria („Ehre sei Gott in der Höhe . . .“)	45
7. Dominus vobiscum („Der Herr sei mit euch!“)	48
8. Tagesgebet (Kirchengebet, Oration, Kollekte)	48
Schluß: Nach der Reinigung von der Schuld sind wir innerlich darauf vorbereitet, das Wort Gottes im Lesegottesdienst zu hören	50

IV. Vortrag: Epistel — Credo

Einleitung: Im Lesegottesdienst sollen wir durch Gottes Wort belehrt und erleuchtet werden	51
1. Die Lesung (Lectio, Epistel)	51
2. Das Graduale (Antwortlied)	54
3. Alleluja und Traktus	54
4. Die Sequenz	55
5. Das „Munda cor“ („Reinige mein Herz und meine Lippen . . .“)	55
6. Das Evangelium (Frohe Botschaft)	56
7. Die Predigt	60
8. Das Credo (Glaubensbekenntnis)	60
Schluß: Das Mess-Credo, mit dem wir uns zum Gehörten bekennen	63

Die Opfermesse

V. Vortrag: Opfer-Vorbereitung

Gebet vor dem V. Vortrag: Die Sequenz von Pfingsten	65
Einleitung: Mit unserem Gewissen als Richtschnur haben wir in der Vormesse aus dem Dunkel der Schuld herausgefunden und die göttliche Wahrheit gehört. Nun sollen wir von Seiner Gnade nicht mehr bloß hören; wir dürfen sie als Teilnahme am göttlichen Leben empfangen	66

1. Unsere rechte Opfergesinnung (das subjektive Moment beim Opfer). — Sich selbst als Opfer darbringen. — Messe und Liebesmahl (Agape). — Der Opfergang und die heutige Kollekte. — Die Opfergabe Brot als Sinnbild der Gemeinschaft	72
2. Das Lebensopfer Christi als Sühne von unendlichem Wert (das objektive Moment beim Opfer)	73
3. Die einzelnen Gebete und Zeremonien bei der Opfervorbereitung:	
a) Das Oremus („Lasset uns beten“)	76
b) Die Opfergebete	77
c) Das schönste Selbstopfer: Priesterberuf	78
d) Die Inzensierung beim Hochamt	79
e) Die Händewaschung	79
f) Das Aufopferungsgebet zur heiligsten Dreifaltigkeit	80
g) Das „Orate fratres“ („Betet, Brüder!“)	81
h) Das Stillgebet (Sekret)	81
Schluß: Die Messe ist in ihrem Wesen ein Opfer, nämlich die unblutige Erneuerung der Hingabe Christi am Kreuz an den Vater im Himmel. Unser persönliches Opfer sollen wir demütig und bescheiden dazulegen	81

VI. Vortrag: Opfer-Darbringung

Gebet vor dem VI. Vortrag: Die Sequenz vom Fest der 7 Schmerzen Mariens	83
Einleitung: Die unblutige Erneuerung des Kreuzesopfers	84
1. Die Teilnahme der Gläubigen am Opfer	86
2. „Sursüm corda!“ („Aufwärts die Herzen!“)	86
3. Die Präfation (Danksagungsgebet, Eucharistia)	87
4. Sanctus („Heilig, heilig, heilig . . .“)	88
5. Übersicht über den Kanon	89
6. Das Gebet für die Kirche, Papst und Bischof	90
7. Das Gebet für die Lebenden	91
8. Bitte um Gemeinschaft mit den Heiligen	91
9. Gebet um die Annahme der Opfergabe („Hanc igitur“)	93
10. Wandlungsbitte („Quam oblationem“)	95
11. Die heilige Wandlung	95
12. Unsere innere und äußere Haltung bei der heiligen Wandlung	96
13. Die Anamnese („Daher sind wir denn eingedenk . . .“)	99
14. Vorbilder für die rechte Opfergesinnung: Abel, Abraham, Melchisedech	101
15. Memento mortuorum (Gedächtnis der Verstorbenen)	104
16. Nobis quoque peccatoribus („Auch uns armen Sündern . . .“)	106
17. Segnung der nicht vernunftbegabten Schöpfung	107
18. Abschließender Lobpreis zur kleinen Erhebung	107
Schluß: Das Volk soll durch das laut gesprochene Amen sein „Ja“ sagen zur Opferdarbringung	108

VII. Vortrag: Opfer-Mahl

Gebet vor dem VII. Vortrag: Die Sequenz von Fronleichnam	109
Einleitung: Eine Messe ohne Kommunion = ein Ring, dem der Stein ausgebrochen ist	111

1. Die Kommunionbeteiligung — ein Kennzeichen für das katholische Leben	111
2. Wer öfter kommuniziert, hat auch eine größere Verantwortung	114
3. Die rechte Vorbereitung auf die heilige Kommunion	115
4. Das Vaterunser	115
5. Die Erlösungsbitte („Libera nos“)	118
6. Die Vermischung der konsekrierten Gestalten	118
7. Das „Agnus Dei“ („O Du Lamm Gottes . . .“)	119
8. Der Friedenskuß im assistierten Hochamt	119
9. Die drei Vorbereitungsgebete auf die heilige Kommunion	119
10. Die Austeilung der heiligen Kommunion	120
11. Wie sollen wir uns beim Empfang der heiligen Kommunion benehmen?	121
12. Die Gebete nach der heiligen Kommunion und das Kommunionlied	121
13. Das Schlußgebet (Postcommunio)	123
14. Das „Ite, missa est“	124
15. Der Schlußsegen	125
16. Das Schlußevangelium	126
Schluß: „Ihr sollt nicht in der Messe beten, ihr sollt die Messe beten!“	126
VIII. Anmerkungen	129